

# VHS soll auf eigenen Beinen stehen

**ELLERAU:** CDU will Bildungseinrichtung in einen Verein umwandeln / „Aufgaben an Ehrenamtliche verteilen“

Mit bis zu 90 000 Euro wird die VHS jedes Jahr bezuschusst. „Zu viel Geld“, klagt die CDU.

VON RENÉ ERDBRÜGGER

Erst löste die Quickborner Volkshochschule (VHS) die Kooperation mit der Ellerauer VHS auf, jetzt stehen der Einrichtung möglicherweise weitere einschneidende Veränderungen bevor. Die CDU hat den Antrag gestellt, aus der VHS Ellerau einen Verein zu machen.

„Andere Gemeinden wie Kaltkirchen und Bad Segeberg haben diesen Schritt bereits vollzogen“, begründete Rüdiger Schulz, Vorsitzender der CDU, den Antrag. Morgen wird das Thema im Gemeinderat debattiert. Beginn im Bürgerhaus, Høyerweg, ist um 19.30 Uhr.

Ziel sei, „die Kosten der Verwaltung weiterhin zu senken und zu verschlanken“. „Die Gemeinde Ellerau sollte alle Möglichkeiten nutzen, das zu erreichen.“ Immerhin betrage der Zuschuss für die VHS bis



Rüdiger Schulz (CDU) will bei der VHS Kosten sparen.

zu 90 000 Euro jährlich. Die Preise für die VHS seien entsprechend zu kalkulieren, zu-

mindest aber an die Kostententwicklung der Gemeinde anzupassen, forderte Schulz.

„Es ist nicht in erster Linie Aufgabe einer Gemeinde, Jahr für Jahr die Volkshochschule zu alimentieren und den Fehlbedarf zu decken.“ Trotzdem könnte die Gemeinde auch einen festen jährlichen Zuschuss bereitstellen, wenn die VHS ihre Aufgaben als ein Verein wahrnimmt, räumte Schulz ein.

Bestimmte Aufgaben in einem „Verein VHS“ könnten

ehrenamtlich getätigt werden, regte Schulz an. Alle Arbeiten sollten aber auf jeden Fall eigenverantwortlich organisiert werden. Die Gemeinde müsse davon entlastet werden.

Ruth Gildemeister, langjährige Leiterin der VHS Ellerau, möchte derzeit keine Stellungnahme zu den Überlegungen der CDU abgeben. „Ich werde zunächst mit dem Bürgermeister darüber sprechen“, sagte sie auf Anfrage unserer Zeitung. Bürgermeister Eckart Urban sei aber derzeit im Urlaub.